

Fragen zu Kapitel 13: Produktionsplanung

1. Angenommen ein Unternehmen operiert in einem vollkommen wettbewerblichen Markt. Die Zielvorgabe für die Produktionsprogrammplanung ist dann

- ☐ (A) das Maximieren des Gewinns.
- ☐ (B) das Minimieren der Kosten.
- ☐ (C) das Minimieren der Transportkosten.
- ☐ (D) das Minimieren der Beschaffungs- und Lagerkosten.
- ☐ (E) das Minimieren der Stückkosten.

2. Ein Unternehmen produziert Sanitärartikel. Welche Aufgaben gehören zur Logistik?
(Evtl. sind mehrere Teilantworten erforderlich.)

- ☐ (A) Susanne nimmt Kundenbestellungen auf und leitet sie an Franz weiter, der die Waren dann zusammenstellt und versandbereit macht.
- ☐ (B) Hubert plant die für den nächsten Tag zu produzierenden Teile.
- ☐ (C) Manuela verwendet die von Hubert erstellten Planzahlen zur Produktion um die Lagerkapazität für die Fertigung des nächsten Tages bereitzustellen.
- ☐ (D) Franz teilt Mitarbeiter den Produktionsmaschinen zu.
- ☐ (E) Lisa bringt mit dem Gabelstapler eine Rolle Papier zur Produktionsmaschine.

3. Ein Unternehmen erzeugt beschichtetes und bedrucktes bzw. unbedrucktes Papier, das unter anderem für Wurstverpackungen verwendet wird. Welche Aufgaben gehören zu welchem unternehmerischen Bereich?

	Lang- fristige Produk- tionspro- gramm- planung	Kurz- fristige Produk- tionspro- gramm- planung	Material wirt- schaft
(A) Manfred überlegt, in welcher Reihenfolge die Produktionsaufträge abgearbeitet werden sollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(B) Martina überlegt, ob die Kunststofffolien zur Beschichtung in Zukunft selbst hergestellt werden soll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(C) Simon plant die Anschaffung einer weiteren Maschine um die Produktionskapazität auszuweiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(D) Laura sucht einen neuen Lieferanten für die Druckerfarbe aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(E) Herbert berechnet wie viele Rollen Papier für den nächsten Monat benötigt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(F) Andrea hat ermittelt, dass der Deckungsbeitrag bei bedrucktem Papier bei 1 € je Maschinenminute liegt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. Angenommen ein Unternehmen der Baubranche bezieht von einer Schottergrube Schotter in unterschiedlichen Siebungen. Für das kommende Quartal ist der Betriebsleiter gefordert den Materialbedarf der unterschiedlichen Schotterarten zu ermitteln. Für dieses Problem wird er eine

- ☐ programmgebundene ☐ verbrauchsgebundene

Materialbedarfsplanung vornehmen.

5. Angenommen ein Unternehmen produziert Gartengeräte. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden dabei folgende Materialien zu den angegebenen Mengen und Preisen zugekauft:

Materialart	Materialverbrauch in Mengeneinheiten	Preis pro Mengeneinheit in €
(A)	156	96
(B)	728	5
(C)	104	375
(D)	208	21,75
(E)	156	62,50
(F)	312	3,75
(G)	130	200
(H)	520	2
(I)	260	15
(J)	26	3.500

Aufgrund der ABC-Analyse ist

	A-Gut	B-Gut	C-Gut
(A) ein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(B) ein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(C) ein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(D) ein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(E) ein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(F) ein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(G) ein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(H) ein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(I) ein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(J) ein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6. Angenommen ein Unternehmen überlegt die Anschaffung einer neuen Maschine zur Produktion von Aludosen. Drei Lieferanten stehen dabei zur Auswahl. Der Fertigungsleiter, die Geschäftsführung und der Finanzleiter haben sich darin geeinigt, dass zur Beurteilung die Kriterien Kaufpreis, Wartungskosten, Materialqualität und Lieferantenqualität herangezogen werden sollen. Dabei wurde der Kaufpreis gleich wichtig eingestuft wie alle anderen Kriterien. Die Wartungskosten sind unwichtiger als die Material- oder Lieferantenqualität und die Materialqualität ist wichtiger als die Lieferantenqualität. Die drei Personen haben die drei Alternativen in folgender Tabelle bewertet, wobei 1 die schlechteste und 5 die beste Beurteilung ist:

	Lieferant A	Lieferant B	Lieferant C
Kaufpreis	1	3	1
Wartungskosten	5	1	5
Materialqualität	2	5	4
Lieferantenqualität	3	2	1

Aufgrund dieser Informationen wird die Wahl auf

- ☐ (A) Lieferant A
☐ (B) Lieferant B
☐ (C) Lieferant C
 fallen.

- 7.** Welchen Nachteil hat das Just-In-Time-Konzept?
- ☐ (A) Mittelbare Beschaffungskosten steigen.
 - ☐ (B) Unmittelbare Beschaffungskosten steigen.
 - ☐ (C) Lagerkosten steigen.
 - ☐ (D) Durchlaufzeiten steigen.
- 8.** Angenommen in der Mensa werden die sauberen, leeren Teller stapelweise in die Entnahmebehälter eingestellt. Welchem Verbrauchsfolgeverfahren entspricht das?
- ☐ (A) FIFO.
 - ☐ (B) LIFO.
 - ☐ (C) HIFO.
 - ☐ (D) LOFO.
- 9.** Bernhard hat in seinem Unternehmen wieder die Bestellung der Schrauben vorzunehmen, da letzte Woche der Mindestbestand erreicht wurde. Wie mit dem Lieferanten vereinbart, bestellt er wie immer 10.000 Stück. Nach welcher Bestellstrategie wird in diesem Unternehmen gearbeitet?
- ☐ (A) Bestellpunktsystem.
 - ☐ (B) Bestellrhythmussystem.
- 10.** Angenommen ein Unternehmen fertigt im Sommer Schibekleidung für den Winter und im Winter Tennisbekleidung für den Sommer. Das Fertigungsverfahren des Unternehmens ist demnach
- ☐ (A) Einzelfertigung.
 - ☐ (B) Serienfertigung.
 - ☐ (C) Sortenfertigung.
 - ☐ (D) Massenfertigung.
- 11.** Angenommen ein Unternehmen unterstützt seine Abläufe durch ein IT-System, das ein Warenwirtschaftssystem beinhaltet und ein Modul zur Produktionsplanung bzw. –steuerung. Ein Buchhaltungsmodul ist ebenfalls in das System integriert. Das System ist
- ☐ (A) ein MRP-System.
 - ☐ (B) ein MRP-II System.
 - ☐ (C) ein ERP-System.
 - ☐ (D) ein ERP-II System.
- 12.** Was ist CIM?
- ☐ (A) Die Zusammenführung aller Daten aus CAD, CAM, CAP und CAQ.
 - ☐ (B) Die Spezialisierung auf die Datenbestände des Computer Aided Design & Manufacturing sowie der Produktionsplanung- und -steuerung.
 - ☐ (C) Die Vermeidung überflüssiger Organisationsarbeiten und Planungsfehler durch Integration der technischen und betriebswirtschaftlichen Datenverwaltung.
 - ☐ (D) Das Zusammenarbeiten der Systeme aus Produktionsprogrammplanung, Mengenplanung, Termin- und Kapazitätsplanung, Auftragsveranlassung sowie Auftragsüberwachung.
- 13.** Was wird unter Lean Production verstanden?
- ☐ (A) Optimale Befriedigung der Nachfragewünsche durch Kostensenkung einerseits und Steigerung der Produktqualität und Service andererseits.
 - ☐ (B) Konsequente Ausrichtung von Produktionsprozessen am ökonomischen Prinzip.
 - ☐ (C) Aufdecken von Kostensenkungspotenzialen.
 - ☐ (D) Aufbau von Qualitätssicherungssystemen und Anpassung der Organisationsstrukturen.